
Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr

Gremium: Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr

Sitzungstermin: Dienstag, 09.09.2003, 18:00 Uhr

Ort, Raum: 35037 Marburg, Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50,
Eingang Hofstatt

Nachtrags-Tagesordnung

- 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.07.2003
- 2 Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21
- 3 Antrag der SPD und B90/Die Grünen-Fraktionen betr. Straße 'Zum Kalkberg' in Michelbach
Vorlage: VO/1515/2003
- 4 Antrag der BfM-Fraktion betr.: Künftige Nutzung des Botanischen Gartens der Philipps-Universität auf den Lahn-Bergen
Vorlage: VO/1656/2003
- 5 Antrag der BfM-Fraktion betr.: Marburger Aussichtspunkte und Grünschnitt
Vorlage: VO/1657/2003
- 6 Antrag der BfM-Fraktion betr.: Gelände des Landes Hessen / Philipps-Universität im Anschluss an das Messe-Gelände in Marburg-Nord
Vorlage: VO/1659/2003
- 7 Antrag der BfM-Fraktion betr.: Baulandkataster
Vorlage: VO/1660/2003
- 8 Antrag der BfM-Fraktion betr.: 'Verweil-Inseln' für Kinder in der Marburger Oberstadt und anderen geeigneten Kernstadtbereichen.
Vorlage: VO/1662/2003
- 9 Verschiedenes

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen	Vorlagen - Nr.:	VO/1515/2003	TOP
	Status:	öffentlich	
	Datum:	30.06.2003	
	Eingang:	09.07.2003	
Stadtverordnetenversammlung Marburg			
<u>Beratende Gremien:</u>	Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr, Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften, Stadtverordnetenversammlung Marburg		

Antrag der SPD und B90/Die Grünen-Fraktionen betr. Straße ´Zum Kalkberg´ in Michelbach

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um den Beschluss des Michelbacher Ortsbeirats vom 8.5.2003 umzusetzen:

Die Straße „Zum Kalkberg“ soll kurzfristig, mindestens noch vor der Eröffnung des Dorfladens, geöffnet und als unmittelbare Verbindung zum Neubaugebiet hergestellt werden.

Der Verkehr soll in Höhe des Wohnhauses Wagner mit den Verkehrsschildern „Vorfahrt vor dem Gegenverkehr“ bzw. „Wartepflicht bei Gegenverkehr“ geregelt werden. Die Durchfahrt soll für LKW´s verboten sein. Nach einer Probephase (31.12.2003) wird der Ortsbeirat erneut beraten.

Begründung:

Der Dorfladen soll innerörtlich auf direktem Wege besser erreicht werden.

Die psychologische Schranke für die Bewohner des Neubaugebietes soll entfallen.

Rettungsfahrzeuge, auch der Freiwilligen Feuerwehr, sollen an der Barriere nicht wenden müssen.

Peter Aab

Dr. Petra Baumann

Uwe Meyer

Manfred Keller

Antrag der Fraktion Bürger für Marburg	Vorlagen - Nr.:	VO/1656/2003	TOP
	Status:	öffentlich	
	Datum:	28.08.2003	
	Eingang:	28.08.2003	
Stadtverordnetenversammlung Marburg			
<u>Beratende Gremien:</u>	Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Stadtverordnetenversammlung Marburg		

Antrag der BfM-Fraktion betr.: Künftige Nutzung des Botanischen Gartens der Philipps-Universität auf den Lahn-Bergen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, zusammen mit dem Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf im Verbund mit der Philipps-Universität und dem Lande Hessen ein künftiges Nutzungs- und Veranstaltungskonzept zur künftigen Nutzung des Botanischen Gartens auf den Lahnbergen als naturwissenschaftlich geprägtes Erlebnis-, Lehr- und Lernzentrum mit mindestens regionaler Bedeutung („Naturschule“) vor allem für die heranwachsende Bevölkerung mit Finanzierungskonzept zu erarbeiten.

Begründung:

Die Philipps-Universität – so der sichere Eindruck – bedarf für ihre Lehr- und Lernzwecke vor allem im Bereich der Botanik langfristig keines Botanischen Gartens mit der derzeitigen Flächengröße mehr. Unter dem Druck der Budgetierung der Haushaltsmittel im Rahmen eines Globalhaushaltes wird die Philipps-Universität den Botanischen Garten mit dem aktuellen Personalaufwand nicht in der jetzigen Form halten können.

Fachleute der Philipps-Universität ziehen in Betracht, wieder den alten Botanischen Garten am Pilgrimstein zum Botanischen Garten für Lehr- und Forschungszwecke umzuwidmen. Der Botanische Garten auf den Lahnbergen stünde bei Realisierung dieser Entwicklung als Naherholungsgebiet besonderer Art mit naturwissenschaftlich geprägtem Erlebnis- und Veranstaltungscharakter als besonderer Anziehungspunkt für interessierte Besucher, Kindergärten, Kinderhorte und Schulklassen aus der gesamten mittelhessischen Region zur Verfügung.

In Südhessen hat die wissenschaftlich begleitete Errichtung einer so genannten Naturschule ein großes Echo gefunden; Anklänge an derartige naturwissenschaftliche Lehr- und Erlebnispfade gibt es auch am Rande des Edersees.

Ein solches Projekt wäre geeignet, durch den Verbund der Universitätsstadt Marburg mit der Philipps-Universität die oberzentrale Bedeutung der Universitätsstadt Marburg mit einem weiteren Element hervorzuheben. Zugleich hätte dieses Projekt gleichermaßen Erholungs- und Unterhaltungswert, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche mit und ohne ihre Familien. Nicht zuletzt würde in spielerischer Weise ein für unsere Zukunftsfähigkeit wichtiger naturwissenschaftlich orientierter Grundbildungsauftrag eingelöst.

Die Philipps-Universität und die Universitätsstadt Marburg haben bei der Umwidmung des derzeitigen Botanischen Gartens auf den Lahnbergen die große Chance, ein regional und überregional bedeutendes Projekt zu verwirklichen. Diese Chance muss bereits im Ansatz genutzt werden.

**- Fridhelm Faecks -
(Vors. der Fraktion der „Bürger für Marburg“)**

Antrag der Fraktion Bürger für Marburg	Vorlagen - Nr.:	VO/1657/2003	TOP
	Status:	öffentlich	
	Datum:	28.08.2003	
	Eingang:	28.08.2003	
Stadtverordnetenversammlung Marburg			
<u>Beratende Gremien:</u>	Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Stadtverordnetenversammlung Marburg		

Antrag der BfM-Fraktion betr.: Marburger Aussichtspunkte und Grünschnitt

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, soweit notwendig zusammen mit dem Land Hessen/Philipps-Universität wieder einmal die verschiedenen Marburger Aussichtspunkte überprüfen und die zum Teil zugewachsenen Sichtfelder freischneiden zu lassen (z. B. „Bückingsgarten“).

Begründung :

Vor mehr als 10 Jahren hat die Stadtverordnetenfraktion der „Bürger für Marburg“ (Karl-Heinz Gimbel) erfolgreich den Antrag auf Rückschnitt des die verschiedenen Aussichtspunkte in Marburg beeinträchtigenden Grünwuchses beantragt.

Dies hat dazu geführt, dass auch in Mitwirkung mit anderen öffentlich-rechtlichen Rechtsträgern in der Folgezeit die verschiedenen attraktiven Aussichtsstellen in Marburg freigeschnitten wurden.

Inzwischen wird es wieder Zeit, diese Freischneideaktion intensiv zu wiederholen; denn der Blick z. B. von „Bückingsgarten“ ist fast gänzlich zugewachsen. Andere Blickpunkte sind der Kaiser-Wilhelm-Turm, Spiegelslust, Marburger Landgrafenschloss; die Aufzählung ist nicht abschließend.

**- Fridhelm Faecks -
(Vors. der Fraktion der „Bürger für Marburg“)**

Antrag der Fraktion Bürger für Marburg	Vorlagen - Nr.:	VO/1660/2003	TOP
	Status:	öffentlich	
	Datum:	28.08.2003	
	Eingang:		
Stadtverordnetenversammlung Marburg			
<u>Beratende Gremien:</u>	Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Stadtverordnetenversammlung Marburg		

Antrag der BfM-Fraktion betr.: Baulandkataster

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, eine schematisierte 1-, maximal 2-seitige Baulandübersichtskarte, wenn möglich mit farblicher Differenzierung, im früheren Bauamt und im Stadtbüro bereitzuhalten.

-

Begründung :

Marburg mit seinen Stadtteilgemeinden ist weiterhin ein Wohn- und Siedlungsstandort mit hoher Anziehungskraft.

Bauwilligen Neubürgern, aber auch Bauinteressenten, die bisher schon in Marburg gelebt haben, sollte, um die Attraktivität Marburgs als Wohnstandort zu erhöhen, eine Übersicht über die bestandskräftig ausgewiesenen noch zur Bebauung zur Verfügung stehenden Baugebiete und Bauflächen leicht zugänglich und leicht verständlich zur Verfügung gestellt werden, zweckmäßigerweise im früheren Bauamt und im Stadtbüro. Zu denken ist an ein Faltblatt, welches - möglichst farblich differenziert – Aufschluss gibt über Baugebiete im Stadtgebiet Marburg, insbesondere Neubaugebiete mit Ausweis der bebauten und vor allem der unbebauten Teilflächen.

Der Verweis auf entsprechende Veröffentlichungen der verabschiedeten Bebauungsplanung in den Printmedien reicht ebenso wenig aus wie die Möglichkeit der Bürgerinnen und Bürger, sich zeitaufwendig im zuständigen Fachbereich zu erkundigen. Zunächst geht es um eine Übersicht zur Orientierung.

- Fridhelm Faecks -

(Vors. der Fraktion der „Bürger für Marburg“)

